Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2009)
Heft: 3

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

//FORUM

Ihrem Magazin VISIT, welches wir regelmässig erhalten, gebührt für seine ansprechende Aufmachung und für die anregenden, interessanten und wichtigen Beiträge ein grosses Lob.

DR. MED. WILLY KRAUTHAMMER, SPEZIALARZT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN, ZÜRICH

Grosses Kompliment für die ausgezeichnet gestaltete Zeitung VISIT mit sehr interessanten Beiträgen und brauchbaren Informationen. **MONIKA LIPS, PER E-MAIL**

Mit Freude habe ich den gewonnenen Preis einer Velotasche in Empfang genommen. Als sehr aktiver Velofahrer ist sie bei mir sehr gut aufgehoben. Die Gestaltung des VISIT ist sehr gut und motiviert zum Lesen. **ALBERT EGLI, PER E-MAIL**

Heute brachte die Post das kleine Paket mit der Velotasche. Das ist in meinem langen Leben von 82 Jahren etwa das dritte Mal, dass ich einen – kleinen – Preis gewonnen habe. **H.R. EHRSAM, PER E-MAIL**

VISIT-Leser/-innen würden Sitzgelegenheiten und Einpackhilfen in den Läden schätzen.

MEHR KUNDENNÄHE, BITTE!

NR. 2/2009

Mit grossem Interesse habe ich Ihren Beitrag zur Grossverteiler-Kultur gelesen. Den Verbesserungsvorschlägen wie Sitzgelegenheiten, Toiletten, zu klein gedruckte Preisangaben, immer ändernde Produktstandorte, zu grosse Portionen kann ich nur beipflichten.

Mit den hoch platzierten Waren habe ich weniger ein Problem als mit Preisanschriften knapp über dem Boden und Waren auf untersten Gestellen, wie zum Beispiel vielfach bei den «Budget-Produkten» der Migros. Mit 82 Jahren fehlt die Flexibilität und Augenstärke, um sich auf Bodennähe zu orientieren.

Im Vergleich mit anderen Ländern wie den USA und Grossbritannien schneiden die schweizerischen Grossverteiler in Kundenfreundlichkeit nicht besonders gut ab. Beim Abwägen von Gemüse und Früchten und Zahlen an der Kasse komme ich mir in der Schweiz immer etwas gehetzt vor. Sobald bezahlt ist – raus mit dem Kunden. In den erwähnten Ländern werden Gemüse und Früchte an der Kasse gewogen, und damit gibt es keine vergessenen Preiskleber. Auch wird häufig beim Einpacken geholfen und erst dann der nächste Kunde betreut. Dafür hat es aber mehr Kassen. Kürzlich fragte mich ein Helfer in San Francisco, ob er mir die Tragtaschen zum Auto bringen solle. So fühle ich mich eigentlich im Ausland besser bedient als hier.

ERNST JANN, ZÜRICH

Es ist wahr, für Senioren ist die Ware oft nicht zu erreichen. Man muss vieles im Doppelpack (auch mehr) kaufen. So verdirbt manchmal die Ware. Und zum Tragen ist es zu beschwerlich! Der Standort der Ware wechselt ständig. Auch das Label oder die Farbe und das Format der Packungen wechseln. Das Verfallsdatum ist kaum lesbar und oft verklebt.

COLETTE HAUMEDER-BILLO, ZÜRICH, JG. 1922

Es kann kaum von einem Entgegenkommen an ältere Konsumenten die Rede sein, wenn zwei Grossverteiler dazu übergehen, die Preise nicht mehr auf der Verpackung aufzudrucken, sondern nur noch auf Täfelchen am Gestell. Da helfen auch keine Lupen am Einkaufswägelchen, ist es doch nicht möglich, das Preisschild in die Hand zu nehmen, um es zu lesen. Immer mehr ältere Menschen mit Sehschwäche sind darauf angewiesen, ihre Einkäufe möglichst selbstständig tätigen zu können. Entfällt die Preisanschrift, verunsichert man eine nicht zu unterschätzende Käuferschicht. Es wird im Zusammenhang mit Senioren regelmässig von deren guten bis sehr guten finanziellen Verhältnissen gesprochen. Zum einen betrifft dies nicht die Mehrheit, zum anderen übersieht man den höheren Ausgabenbedarf dieser Altersgruppe. Dabei geht es nicht um reines Konsumieren, sondern es fallen Kosten an für notwendige Hilfen zur Bewältigung des oft immer mühsameren Alltags. So bietet zwar Pro Senectute ein umfassendes Hilfsprogramm an, doch jede Hilfe hat ihren Preis. Aus Erfahrung weiss ich, dass es nicht leichtfällt, Hilfe zu erbitten und diese anzunehmen. Natürlich wäre zu begrüssen, könnten in Einkaufszentren Sitzgelegenheiten angeboten werden. Auch eine Einpackhilfe wäre praktisch, doch ebenso nützlich wäre eine vom Kundendienst angebotene Begleitperson für Senioren. **HELGA GÖTZ, ADLISWIL**

Illustration: Brigit Vonarburg

Die Ergebnisse der Untersuchung in Hamburg bringen die Bedürfnisse älterer Einkäufer auf den Punkt: «Einkaufswagen schwer zu lenken; Waren stehen zu hoch im Regal; zu klein gedruckte Produkte-Angaben; keine Kundentoiletten; keine Sitzgelegenheiten; Prozess des Bezahlens und Einpackens unangenehm hektisch.» Die Zusammenarbeit mit Coop kann man loben, sie genügt aber noch nicht. Interessant: Gerade die Generation, die für die zu vielen Einkaufszentren (Landschaftsverschleiss und –verschandelung) verantwortlich ist, wäre jetzt froh um die Läden im Quartier. Vorschlag: Vermarktung von Bio-Obst, Gemüse, Milch, Eiern, Fleisch in den Gemeinden fördern; Bauernbetriebe erhalten statt wegrationalisieren. Ich wohne seit Kurzem in einem schönen, ruhigen Stadtquartier; was ich brauche, kann ich bequem einkaufen, so mich täglich bewegen und Menschen begegnen. Trotzdem fehlt mir das Angebot des Biobauern im Dorf und der wöchentliche Marktstand der Bauernfrau, wo sie ihre liebevoll hergestellten Brote, Confis, Dörrfrüchte, Sirupe usw. anbot und sich «tout Dorf» traf.

INGE STUCKI, WINTERTHUR

Was mich freut: Hilfsbereitschaft, mitmenschliches Verhalten, Humor (inkl. ein Lächeln, das auch ich gerne verschenke), Aktionen von gesunden Nahrungsmitteln, Sitzgelegenheit (schade, dass die Trinkautomaten – Mineralwasser – abgeschafft wurden!). Was mich ärgert: Berieselung durch Musik (ich ergreife die Flucht, wenn sie laut ist...), Unfreundlichkeit, Platzknappheit beim Einpacken, oft zu grosse Portionen für Einzelpersonen, sperrige und grosse Einkaufswagen.

BRIGITTE SCHRIBER (JG. 1939), BRUNNEN

UNS INTERESSIERT IHRE MEINUNG!

Es ist uns daran gelegen, auch unseren Leserinnen und Lesern eine Stimme zu geben. Daher freuen wir uns, möglichst viele Leserbriefe von Ihnen zu erhalten.

Senden Sie uns Ihren Brief an:
Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion VISIT, Forchstrasse 145, 8032 Zürich
visit-magazin@zh.pro-senectute.ch

INSERATE

Rotkreuz-Notruf

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich ihre Sicherheit. Die Lösung: Der Rotkreuz-Notruf. Im Notfall wird schnell geholfen. Ich bin beruhigt – und sie kann weiterhin zuhause wohnen.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Informationen unter Telefon 044 360 28 60

Wohnen für Hilfe

Ist Ihre Wohnung oder Ihr Haus zu gross geworden? Wünschen Sie sich etwas Unterstützung bei alltäglichen Arbeiten in Haus oder Garten? Haben Sie Freude am Kontakt zur jüngeren Generation?

Dann könnte die **neue Dienstleistung WOHNEN FÜR HILFE von Pro Senectute Kanton Zürich** etwas für Sie sein. Mit diesem Angebot vermitteln wir Wohnpartnerschaften, wobei ältere Menschen Studierenden Wohnraum zur Verfügung stellen und dafür nicht in Geld, sondern in Form von Dienst- und Hilfeleistungen (ohne Pflege) entschädigt werden.

Möchten Sie mehr Informationen? Dann setzen Sie sich mit der Vermittlungs- und Kontaktstelle WOHNEN FÜR HILFE in Verbindung. Wir beraten Sie gerne persönlich und individuell.

WOHNEN FÜR HILFE
Pro Senectute Kanton Zürich
Dienstleistungscenter Stadt Zürich
Seefeldstrasse 94a, 8034 Zürich
Tel. 058 451 50 00, E-Mail dc.zuerich@zh.pro-senectute.ch

PRO SENECTUTE
KANTON ZÜRICH